

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 65.

14. August 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.
Den 15. August 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hoppel.

Abend: V. d. Pr. No. 256.

Nachmittag: Erster Psalm. Kommt.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Dienstag den 17. August Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 19. August Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreifontgen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Carl Müller aus Bestendorf.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Leibnizstraße No. 4.

Sonntag Vor- und Nachmittag Gottesdienst.

Montag den 16. August Abends 7 Uhr Predigt. Herr

Pastor Gädke.

Zeitungsmeldungen.

Preußen. Berlin. (P. 3.) Wie neuerdings aus Tegernsee verlautet, dürfte die Rückkehr unserer königlichen Majestäten nach Sanssouci sich noch über den Monat August hinaus verzögern. Der Aufenthalt in der Gebirgsluft erweist sich andauernd als sehr günstig für den Zustand des Königs und nach der Meinung der Aerzte soll es für Se. Majestät sehr zuträglich sein, in derselben möglichst noch bis gegen den Herbst zu verbleiben. (Wie man hört, sagt die B. B. Z., hat die Berufung des Regimentsarztes Dr. Böger nach Tegernsee in so fern eine größere Bedeutung, als die beiden Leibärzte Schönlein und Grimm in formeller Weise von der weiteren Behandlung Sr. Majestät des Königs entbunden worden sind). Unter solchen Umständen wird die früher beabsichtigte Reise nach Bad Pybus wohl nicht zur Ausführung kommen. Ob im Herbst noch die Verlegung der königlichen Residenz nach Schloß Erdmannsdorf erfolgen werde, lässt sich bis jetzt nicht mit Bestimmtheit sagen. — In wachsendem Maße deuten beachtenswerthe Anzeichen darauf hin, dass mit dem Monat October die Ordnung unserer Regierungsverhältnisse eine festere Gestalt als seither annehmen werde. Eine abermalige Verlängerung des jetzigen Interimsiums in der Oberleitung der Staatsgeschäfte scheint nicht in Aussicht zu stehen. Man erkennt von allen Seiten mehr und mehr das Bedürfniss, wieder zu festen definitiven Zuständen zu gelangen. — So viel bis jetzt verlautet, sollen die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus erst nach der Entscheidung der Regierungsfrage vorgenommen werden. Zu Ende October erwartet man die Abberaumung der Wahlmännerwahlen. Vor Mitte November sollen die Wahlen der Abgeordneten nicht in Aussicht stehen. Während von einer diesfälligen Thätigkeit der konservativen Partei bis jetzt noch nichts zu hören ist, sind die verschiedenen Fraktionen der Opposition bereits sehr thätig. In Breslau hat sich schon ein vollständiges "liberales" Wahlkomite gebildet, und wenn man auch in anderen Provinzen weniger ostentabel zu Werke geht, so ist es doch gewiss, dass überall die Opposition eine große Rührigkeit entfaltet. Vielleicht bekommen wir nicht sogar eine in ihrer Majorität oppositionelle Kammer. Das könnte dann interessante Vorgänge abgeben, zumal vielfach die Folgen

des unvorsichtigen Spielens mit Bündnissen ganz in Vergessenheit gerathen zu sein scheinen. — Die Gerüchte, welche sich seit einiger Zeit mit einer dem nächsten Landtage zu unterbreitenden Vorlage in Bezug auf die Einführung der Civil-Ehe beschäftigten, bestätigen sich. Im Justizministerium ist man mit Ausarbeitung eines derartigen Gesetzes beschäftigt, welches den Titel eines "Noth-Civilehegesetzes" führt und einen Ausweg bei der jetzt stets wachsenden Weigerung der Geistlichen, geschiedene wieder zu trauen, bieten soll. Ob dies Gesetz einst zur allgemeinen Einführung der Civil-Ehe führen wird, ist zweifelhaft.

Deutschland. Die "Hamburger Nachrichten" bringen den Wortlaut des bairisch-österreichischen Antragsentwurfs in der Holsteinischen Angelegenheit, welcher allerdings noch anders lautet, als der jetzt vorliegende Ausschusshandlung, indem darin geradezu ausgesprochen ist, auf die (von Dänemark) beantragten Verhandlungen einzugehen. In gewissen Kreisen, sagen die "H. N.", war vielfach die Hoffnung rege, dass dieser Entwurf die Mehrheit erhalten werde.

Österreich. Alle Redensarten von Besserung des Zustandes der Staats-Finanzen scheitern an der einen That, dass das Defizit für das verflossene Rechnungsjahr 32 Millionen Gulden beträgt. Und da soll der Deutsche Zollverein sich mit Österreich verschmelzen!!

Frankreich. Der Hafen von Cherbourg ist in der That ein Bauwerk, welches, wie der erste Napoleon sagte, den ägyptischen Pyramiden sich zur Seite stellen darf. Die hufeisenförmig um eine Bucht an der äußersten Spitze der Manche hingelagerte Stadt Cherbourg hat leider Schutz gegen die in diesen Gewässern so häufigen Stürme. In früheren Zeiten brandeten die Meereswogen an den Mauern ihrer Häuser. Um eine Rhede zu bilden, musste man am Eingange der Bucht ein Hindernis aufrichten, an welchem die Wogen des Meeres sich ohnmächtig brachen. Daher die Nothwendigkeit jenes Damnes, dieser kolossal Arbeit, sondergleichen in Europa, der eine Stunde weit von der Küste mitten in das Meer hinein gebaut ist, und zu welchem jeder Stein vom Lande geholt und mittels Minen und Sappen dem Gebirge entrissen werden musste. Allein die Herstellung einer Rhede war nicht die einzige Aufgabe. Man musste einen Hafen und eigne Bassins graben, die Linienschiffe aufzunehmen und jenen eine entsprechende Tiefe geben. Der Hafen umfasst drei große Bassins mit alle den unermöglichsten, zu einem Kriegshafen und Kriegsschiff-Werften erforderlichen Anstalten. Das dritte, innere Bassin ist das, welches der Kaiser am 7. d. eingeweiht hat. Diese Bassins, welche eine Tiefe von 50 Fuß haben und 40 Linienschiffe zu bergen im Stande sind, mussten durchweg in Felsen gegraben werden und Menschenhände mussten den Raum Schritt für Schritt mit Hilfe von Hacke und Mine erobern. — Der Toast, den L. Napoleon in Cherbourg ausbrachte, soll vier Stunden nachher vermittelst des neuen Telegraphen in Amerika angelangt sein. Am 9. ist der Kaiser in Brest angekommen und großartig empfangen worden.

Großbritannien. Die Königin Victoria hat am 10. London verlassen, um sich in Gravesend nach Antwerpen einzuschiffen. — Die "Times" meldet aus Valentia in Irland, dass man von Neufoundland aus begonnen habe, vermittelst des unterseeischen Telegraphen Sätze zu sprechen; gestern sind in Valentia bereits auf diesem Wege fünf Worte ausgetauscht worden. Die Stromungen sind stark und die Schnelligkeit ist eine größere als die bei dem unterseeischen Telegraphen nach dem Haag. — Alle Zeitungen sind voll von Cherbourg; die meisten sind mit dem Besuch zu-

frieden, nur "Times" ist missvergnügt und begreift nicht, wie ein ächter Engländer die Errichtung einer gegen England gerichteten Baste wie Cherbourg anders als mit Bedauern und Misstrauen betrachten könne.

Dänemark. Jeder über die Natur und den eigentlichen Inhalt der Anträge des Bundes-Ausschusses in der Holsteinischen Angelegenheit etwa noch gehegte Zweifel wird aufgeklärt durch folgende Meldung aus Kopenhagen, 9. August. Sie lautet: „Der Bericht und die Anträge des Frankfurter Ausschusses auf die dänische Antwort vom 15. Juli haben im dänischen Ministerium große Befriedigung hervorgerufen. Der Conseil-Präsident Hall hat sofort den fremden Gesandten Mittheilung gemacht von der der dänischen Regierung im Ausschussergebnis so reichlich gezollten Anerkennung. Die Regierung wird bei der Abstimmung in der Bundesversammlung bestimmen, doch sich zugleich gegen die Fiktion des Ausschusvortrages erwahren, dass die Regierung zugesagt habe, die Gesamtverfassung durch einen öffentlichen Akt suspendiren oder beseitigen zu wollen.“ Nun das ist doch wohl deutlich; und was sagen die Vertheidiger des Ausschusvortrages, was sagt z. B. die "Zeit" dazu?

Türkei. In Bosnien soll eine weitverzweigte "bulgarisch-panslavistische" Verschwörung entdeckt worden sein. In Montenegro, Bosnien, Herzegowina, Bulgarien und Serbien soll zu gleicher Zeit der Ausbruch erfolgen; der Mittelpunkt derselben soll hier, in der Hauptstadt selbst, sein. In allen diesen Provinzen sind die Truppen bereits auf den Kriegsfuß gestellt. — Den letzten Nachrichten aus Tripolis zufolge greift die Pest weiter um sich.

Amerika. Die Aufregung wegen der Goldminen am Flusse Fraser dauerte in unverminderter Masse fort. Ein Goldjäger hatte geschrieben, er habe am ersten Tage Gold zum Betrage von nicht weniger als 700 Dollars gerettet. In Victoria wimmelte es von Amerikanern. Die Hudsons-Bay-Compagnie kaufte Gold zum Preise von 15 Dollars per Unze auf. Die Indianer hatten begonnen, die Auswanderer auf ihrem Wege nach den Minen zu belästigen. Eine zehn Personen starke Gesellschaft war angegriffen und sechs Menschen waren getötet worden.

Aus der Provinz.

* **Graudenz.** Ein Gegenstück zu dem in der letzten Nr. d. Bl. aus Heilsberg berichteten Beispiel von Opferwilligkeit und schöner allgemeiner Menschenliebe, welches der Hochwürdigste Bischof von Ermland und der dortige Clerus, durch den Ausbau des Heilsberger Schlosses zu einem Waisen- und Krankenhaus für alle Confessionen, giebt, ist von hier in folgendem Vorgange zu melden. Es sind etwa zwanzig Jahre her, als man eines Tages auf dem damals neuerrichteten Portale, welches zur katholischen Pfarrkirche führte, die Worte las: "Wir glauben All' an einen Gott und die Liebe vereinigt uns Alle." Der frühere Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, der jetzt verehrte Domherr Dittrich hatte diese Inschrift über dem Portal anbringen lassen und zur Geschichte derselben wird erzählt: Als einst einem armen Mann evangelischen Glaubens ein kostloses Begräbnis verweigert wurde, übernahm Domherr Dittrich dasselbe und ließ auch die Leiche durch den katholischen Begräbnisverein auf dem evangelischen Kirchhof tragen. Dieser That der Liebe folgte ein Anerkennungsschreiben hohen Orts, dem die ehrbürgerlichen Worte Sr. Majestät des hochseligen Königs beigefügt waren: "Wir glauben All' an einen Gott und die Liebe vereinigt uns Alle." — Diese Inschrift, obwohl sie mit dem strengen Dogma nicht übereinstimmen mag und in den Orthodoxen aller Kirchen gewiss zu allen Zeiten ihre Gegner gefunden hat, wurde von dem Volke als ein schönes Denkmal christlicher Toleranz und Liebe betrachtet und was der Buchstabe von Stein sagte, das wurde auch in der That lebendig unter den Bewohnern hiesiger Stadt: seit einer langen Reihe von Jahren wissen wir von keinem konfessionellen Haber. — In der Nacht zum 9. d. M. nun wurde diese Inschrift an dem Portal herausgemeißelt, nachdem am Abend vorher der Jesuiten-pater Pottgeissler in seiner Predigt über die Eigenschaften

der katholischen Kirche diesen Spruch und seinen Urheber scharf getadelt hatte. Wie es erklärlich ist, hat dieser Vorfall in allen Kreisen unserer Stadt große Aufregung hervorgerufen.

† Danzig. Unser Dominikusmarkt ist nun wieder ausgeläutet worden, der Hauptverkehr ist beendigt und nur die langen Buden und die Schauftüren bleiben noch. Im Ganzen war der diesjährige Markt lebhafter als seine letzten Vorgänger und fand besonders in Hausleinwand beträchtlicher Umsatz statt. Auch unser Getreidemarkt war in den letzten Tagen sehr animirt und die Umsätze beträchtlich; am 9. allein wurden über 1500 Lasten Weizen, welche ein Kapital von c. 280,000 Thlr. repräsentieren, verkauft. — Renz wird hier nur noch einige Vorstellungen geben und in denselben u. a. auch die „berühmte Miss Julia Pastrana“ produzieren. Da hier die hässlichen Damen so überaus selten und nur an schönen ein großer Überfluss ist, so darf sich Renz für die berühmte Miss, das Urbild der Hässlichkeit, einen noch größeren Zulauf als zeitiger versprechen, und doch waren täglich in beiden Vorstellungen fast stets alle Plätze ausverkauft. Mr. Renz darf sich über seine hiesigen Erfolge nicht beklagen; weniger zufrieden möchte vielleicht sein Concurrent Herr Hinns sein. — Während nun das große Publikum sich an den Produktionen der beiden Kunstreiter-Gesellschaften ergötzt, beginnt der gebildetere Theil desselben sich nach den feineren Kunstgenüssen eines guten Theaters zu sehnen. In dieser Beziehung verspricht die nächste Saison Vorzügliches. Alles was wir von unserm neuen Theaterdirektor Herrn Dibbern hören, berechtigt zu der Erwartung, daß wir unter seiner Leitung die schönsten glanzvollsten Perioden unserer Bühne wieder aufzuhühen sehen werden. Eine Reihe Künstler und Künstlerinnen von bedeutendem Ruf zieren das Namensverzeichniß der Mitglieder der Gesellschaft, die danach auch an Vollständigkeit selbst weitgehenden Ansprüchen entspricht. Doch Elbing wird ja, noch früher als wir, die neue Gesellschaft sehen und davon Überzeugung gewinnen, daß der günstige Ruf, welcher Herrn Dibbern und seiner Gesellschaft vorausgeht, ein wohlgerichtetiger ist. Mit großem Interesse als je sieht man hier den Berichten über die dort mit Nächstem beginnenden Theatervorstellungen entgegen. — Über unsre Ausstellung erscheinen seit mehreren Tagen in den hiesigen Blättern lange und langweilige Artikel, die aber in ihren ausführlichen Aufzählungen der ausgestellten Gegenstände nur das nachweisen, was dem nur einigermaßen beobachtenden Besucher alsbald auffällt, nämlich daß diese sogenannte „Preußische Provinzial-Industrie-Ausstellung“ mehr nach einem Paritäten-Kabinett aus sieht, denn nach einer Industrie-Ausstellung; von Erzeugnissen der Industrie scheint dieselbe bis jetzt nur wenig zu enthalten, — wenn's nicht etwa noch nachkommt. — Unsere Feuerwehr-Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der Diskussion. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung debattirte man lange darüber ob der Chef der Feuerwehr, wie der Magistrat vorschlägt, den Titel Brand-Inspektor führen, 800 Thlr. Gehalt beziehen und dem Stadtbaurath untergeordnet sein, oder ob er als Branddirektor mit 1000 Thlr. Gehalt selbstständig und vom Stadtbaurath unabhängig dastehen auch im Magistrat Sitz und Stimme haben sollte — wie mehrere Stadtverordnete es wollten. Eine kleine Majorität sprach sich schließlich für die Magistrats-Vorschläge aus.

Braunsberg Se. Majestät der König haben Allergründigst geruht, den außerordentlichen Professor Licentiaten Thiel zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät des hiesigen Lycei Hosiani zu ernennen.

Aus dem Oberlande. Wenngleich die früher höchst günstigen Aussichten für die diesjährige Ernte sich nicht in vollem Maße verwirklichen, so sind die jetzt mehr und mehr zu überschreitenden Erträge doch im Durchschnitt immerhin befriedigend. Gerste hat meistens gelitten und Erbsen stellenweise vom Mehlthau so sehr, daß sie noch grün gehauen und verfüttert wurden. Von Roggen und Weizen ist die Ernte dagegen meist ganz vorzüglich ausgesessen. Einzelne Landstriche sind ganz besonders begünstigt; in der Grafschaft Schlobitten z. B. ist alle Feld- und Garten-Frucht vorzüglich gerathen und selbst die Gerste steht dort wie Rohr und mit voller Reife.

* Königsberg. Bier ist die Lösung unserer Zeit, in welchem Maße, davon geben die Bierartikel, von denen unsre öffentlichen Blätter fast täglich strohen, unverkennbar Kunde. Der „Telegraph“ ist sogar mit der „Hartungischen“ des Bieres wegen in bitteren Haider gerathen; ihm schmeckt das neue Boriener Bier vortrefflich, der „Hartungischen“ nicht: darüber ist denn nun ein Federkrieg losgebrochen, der für die Biertrinker ausnehmend biergeistreich sein mag. — Am Mittwoch hatten wir in und dicht bei der Stadt wieder drei verschiedene Brände, von denen jedoch glücklicherweise nur einer zum Ausbruch kam, die beiden anderen im Entstehen unterdrückt wurden. — Nach dem Vorgange der Bäcker in Elbing lassen die hiesigen auch eine große Dampfmühle mit 8 Gängen erbauen, welche bereits im Oktober d. J. in Betrieb gesetzt werden soll. — Von der russischen Grenze verlautet, daß auf dem uns zunächst gelegenen russischen Gebiete der Bau der Eisenbahn von Kowno nach Gydruken eingestellt und die bei denselben beschäftigten ca. 900 Arbeiter nach Wilna transloziert worden. Als Grund dieser plötzlichen Unterbrechung wird eine zwischen der Eisenbahn-Kompagnie und der russischen Regierung entstandene Differenz in Betreff des zur Überbrückung des Memelstroms (Niemen) zu erwähnenden Ortes angegeben.

Aus dem Sammelande. Die Ernte des Getreides ist in diesem Jahre hierorts so früh eingetreten, wie man es sich kaum je zu entstellen weiß. Die von Roggen ist durchschnittlich reich gemessen, auch mit der von Weizen kann man zufrieden sein. Die anderen Getreidegattungen liefern geringeren Ertrag, doch muß man zugeben, daß strichweise selbst der Hafer, der im Allgemeinen ein schlechtes Aussehen hatte, ganz guten

Ertrag verspricht. Von Kartoffeln erwartet man eine reiche Ernte. Nur der Mangel an Futter dürfte auch hier fühlbar werden. — Die Strandorte sind insgesamt überaus zahlreich von Badegästen besucht.

Neuigkeit.

Berlin, 12. August. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist gestern Abend hier eingetroffen. J. M. die Königin von England wird heute Abends 8 Uhr in Potsdam erwartet. — Breslauer Bl. melden, daß in Falkenberg am 8. August Abends eine Windhose großen Schaden angerichtet hat. Aus Löwen meldet man, daß das Hochwasser der Neisse mehrere Menschenleben verschlungen hat. Die Oder ist im fortwährenden Steigen begriffen. — In Iserlohn grast die rothe Ruhr in Schrecken erregender Weise; die Schulen wurden geschlossen.

London, 12. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Irland durchstreifen in der Grafschaft Kilkenny Pöbelbanden die Gegend und zerstören die Ernte- und andere landwirtschaftliche Gerätschaften unter Misshandlung der Eigentümer. Die Behörden waren genötigt, Polizei und Militär gegen diesen Unfug einzuschreiten zu lassen.

Mittelst des transatlantischen Labels werden fortwährend Signale ausgewechselt.

Bericht.

— Berlin. Während oft die größten Anstrengungen gemacht werden, einen vom Tode bedrohten Menschen am Leben zu erhalten, wird in entgegengesetzter Weise von Selbstmordern nicht selten alles Mögliche aufgeboten, um das Leben zu verlieren. Ein besonders hervorragender Fall dieser Art hat sich, nach Mittheilung der „Spenerischen Zeitung“, in den letzten Tagen hier ereignet. Ein Schuhmachergeselle hatte aus Liebesgründen in dem Park vor dem schlesischen Thore den Versuch gemacht, sich zu erschießen. Er hatte das Pistole auch wirklich auf sich abgefeuert, daselbe versagte aber. Durch hinzugekommene Personen, denen er sich übrigens auf das Heftigste widersetzte, wurde er verhindert, zum zweiten Male zu laden, und es erfolgte seine Verhaftung. In der Stadt-Boigtei erhängte er sich schon in der nächsten Nacht. Die Beamten kamen aber noch zur rechten Zeit hinzu, schnitten ihn ab und brachten ihn wieder in das Leben zurück. Es ist nun nichts übrig geblieben, als den Menschen in Fesseln zu legen, um ihn an der Wiederholung des Selbstmordes zu verhindern, auf die Dauer wird dieses aber nicht möglich werden und der Aufenthalt im Gefängnis wird auch nicht gerade geeignet sein, dem Menschen das Leben angenehm zu machen. — Neulich sprang hier auf einen belebten Platz einer Dame ein stählerner Reifen ihrer Kringline, zerriß ihr dabei ihre feinen Kleider und verlegte das Auge eines jungen Mannes, der hinter ihr ging.

— Der Reise-Salon-Wagen des Herzogs von Braunschweig war dieser Tage auf dem Potsdamer Bahnhofe zu Berlin Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Derselbe hat 64,000 Thaler gekostet. Er ist von ungewöhnlicher Größe, ruht auf 4 Achsen und ist bei dem Bau desselben mit der größten Bequemlichkeit auch die größte Eleganz verbunden. Vorn und hinten befinden sich Balkone zum Eintritt. Den mittleren Theil des Wagens nimmt ein großer Salon ein, und an denselben stoßen das Toilette- und Schlafzimmer des Herzogs. Für die Cavaliere sind eben solche Zimmer vorhanden und auch der Kammerdiener hat sein besonderes Cabinet. Außerdem enthält der Wagen Einrichtungen für die Küche, so wie Behältnisse für die Vorräthe.

— Die Erntehoffnungen, schreibt man aus Thüringen, die durch die anhaltende Dürre sehr niedergedrückt waren, gestalten sich mit jedem Tage günstiger. Das Wintergetreide ist größtentheils eingereutet und gibt sehr reichliches Maß. Alle Sommerfrüchte haben sich noch erholt und stehen zum Theil sehr gut. Die Kartoffelernte wird ausgezeichnet sein und die Grummeternte den Ausfall der Huernte wenigstens zum großen Theile decken.

— Aus Lemberg schreibt man: Vor einigen Tagen endete hier ein junger Rechtsgelehrter durch Selbstmord sein Leben. Derselbe hatte mit einem jungen Manne einen Ehrenstreit, der eine Forderung auf Pistolen zur Folge hatte. Beide Gegner verglichen sich jedoch, daß sie losen wollten und daß der, welcher die schwarze Kugel ziehen würde, sich zu einer bestimmten Stunde durch einen Pistolenstich selbst das Leben nehmen sollte. Beide verpflichteten sich durch ihr Ehrenwort, diesen Vertrag zu erfüllen. Die schwarze Kugel zog der junge Rechtsgelehrte. Der andere

verreiste, aber einige Tage vor dem verabredeten Termine schrieb er an seinen Gegner einen, unter den Papieren desselben gefundenen Brief, in welchem er ihn an die Stunde des freiwillig unter Verpfändung des Ehrenwortes übernommenen Todes erinnerte. Er wurde in seiner Forderung nicht geläuscht. Der hoffnungsvolle junge Mann, der kaum ins öffentliche Leben getreten war, fiel zur verabredeten Stunde als ein Opfer seiner falschen Begriffe von Ehre. Der Leiche wurde das kirchliche Begräbnis veragt.

— Wie man der „K. Z.“ aus Paris schreibt, geht die Komödie mit dem Credit Mobilier, diesem einst welterschütternden finanziellen Unternehmen, raschen Schritts zu Ende. Die Sache hat keinen Existenzgrund mehr, seit es mit dem „Gründen“ und „Befruchten“ nicht mehr gehen will. Das im Publikum grastrende Agiotagevieh war sein Lebenselement; mit dem Erlöschen dieses Fiebers fiel seine Dividende auf Null, und in diesem Jahre wird Verlust statt Gewinn gemacht, denn mit neuen Actienunternehmungen ist nichts zu machen, man kann den alten kaum das Leben fristen; und mit dem Börsenschwindel stockt es ebenfalls. Die Thatsache steht bereits fest, daß der Mobilier-Credit selbst sich nicht mehr für lebensfähig hält und darauf ausgeht, sich mit dem Disconto-Comtoir zu verschmelzen, d. h. in dieses aufzugehen oder vielmehr sich aufzulösen.

Elbing. In diesen Tagen ist — freilich etwas spät — der Verwaltungsbericht des Magistrats für das Jahr 1857 im Druck erschienen. Wir entnehmen denselben Folgendes: Die Einnahme von den Kämmerer-Länderien war recht beständig, eben so von den Forsten, deren Revision durch den Königl. Forst-Inspektor Dossow aus Königsberg ergab, daß der Zustand derselben ein sehr günstiger ist. Die hin und wieder aufgetretenen Besorgnisse, daß die Forsten zu stark angegriffen würden, sind somit vollständig widerlegt. — Bei den städtischen Abgaben und Steuern hatte die Soll-Einnahme an Einzugs- und Haustands-geld pro 1857 (im Betrage von nur 1431 Thlr.) um 250 Thlr. gegen das Vorjahr abgenommen. (In Nebeneinstimmung hiermit weist die Gewerbesteuer-Rolle pro 1857 bei den meisten Steuerklassen eine Abnahme und nur bei den Haustieren eine erhebliche Zunahme nach. Die beigefügte Zusammenstellung der Gewerbetreibenden nach den letzten 12 Jahren gibt bemerkenswerte Resultate. Danach hat im Jahr 1858 gegen 1846 die Zahl der Kaufleute um 3, der Gastwirthe um 4, der Brauer um 1, der Handwerker um 48, der Fuhrleute und Schiffer um 19 sich verringt; wogegen die der Händler um 91, der Fleischer um 9, der Bäcker um 6, der Müller um 6, der Hausrat um 14 zugenommen hat.) Die Einnahme aus dem Mahlsteuertitel (8327 Thlr.) hatte um ca. 890 Thlr., der Zuschlag zur Mahl- und Schlachsteuer (16,169 Thlr.) um 1447 Thlr., der Nebenzuschlag aus der Kriegsschulden-Kasse (5293 Thlr.) um 1400 Thlr. zugenommen. Die Kriegsschuld beläuft sich noch auf 334,310 Thlr. verzinsliche Obligationen, und 242,409 Thlr. unverzinsliche Zinscheine. — In Betreff der Miets- und Pachtgrundstücke sind erhebliche Änderungen nicht eingetreten; nur fällt die bisherige Jahresmiete für die von dem Königl. Kreisgerichte beauftragten ratsähnlichen Localien im Betrage von 800 Thlr. für die Zukunft aus. — Im Laufe des Jahres ist das Kirchen-Collegium von St. Marien gegen die Commune flagbar geworden wegen 5791 Thlr., welche vom Jahr 1824 ab bis zur Wiederherstellung der dritten Predigerstelle aus der Kämmererkasse als rückständiges Gehalt nebst Zinsen beansprucht werden. Eben so hat das Kirchen-Collegium von St. Annen im Wege Rechthens den Anspruch erhoben, daß die Stadt der bisherigen Oberbaudienst entgegen zu den i. J. 1856 ausgeführten Kirchenbauten 1/3 der Kosten beitragen soll. Die Anstellung dieses Prozesses, dessen Entscheidung erster Instanz zu Gunsten der Commune ergangen ist, muß sehr bedauert werden. — Die Organisation des Schulwesens ist fortgeschritten. Die Zahl der Schüler hat wiederum erheblich zugenommen und betrug überhaupt 3583, mithin 318 mehr als 1856. — Der Kämmerer-Haupt-Etat pro 1858 schließt auf 88,230 Thlr. ab. Hauptposten der Einnahme bilden: Beständige Gefälle 2543 Thlr., Unbeständige Gefälle 4176, Einkünfte aus den ländlichen Administrationsstücken 12,345, Forsteinnahme 2644, Pacht- und Miethzins 3775, Nebenzuschlag aus der Kriegsschuldenkasse 4870, Grundsteuer und Servizzuschlag 9824, Kommunalsteuer 22,885, Mahlsteuertitel 7467 Thlr. u. s. w. Hauptposten der Ausgabe sind: Besoldungen 12,040 Thlr., Pensionen 3039, Kirchen- und Schulwesen 5755, Abgaben, Societätsbeiträge 2. 3318, Feuerlöschwesen, Strafenbeleuchtung, Straßenreinigung, Nachtwachen 2. 10,051, Bau- und Reparaturkosten 13,002, Bedürfnisse der Geschäftsführung 1934, Verzinsung der Brauobligationen 2066, Servis 14,204, Zuschuß zum Armenwesen 5410, Insogemein (Extraordinarium) 5000 Thlr.

Elbing, den 13. August. In Stelle der Herren E. Zimmermann und Begemann, welche die Wahl abgelehnt haben, wurden in heutiger Stadtverordneten-Versammlung der Herr Kommerzienrat Rogge zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten und der Kaufmann Herr A. Thiesse zum Stellvertreter erwählt.

Briefkasten. 1) Fortgesetzte Preisfrage — nur als Inserat. 2) Beschwerde wegen einer Marktfe — kann anonym nicht aufgenommen werden. 3) Gedichte — wenn der Raum es gestattet, eins oder das andere,

(Ging es endet.)

Abendlied.

Die Sonne versinkt,
Und Hesperus blinkt
Dem einsamen Wand'ret entgegen.
Es schweigt die Au,
Und kühler Thau
Erquicket die Türen voll Segen.
Des Hirten Röhr
Schallt sanft hervor
Aus schattenumlagerten Wäldern;
Die Heerde flieht
Daheim, es zieht
Der Landmann von friedlichen Feldern,
Und leise klingt,
In's Herz mir dringt
Der Abendglocke Geläute.
Der Dämmerung Gold
Umkränzt holt
Des Himmels unendliche Weite
Mit still zur Seit'
Schwebt zum Geleit
Der Mond mit silbernen Schleier.
Bald schlummerst auch du,
Mein Herz, in Ruh,
Die Seele sie athmet dann freier.

J. T.

Christ-katholische Gemeinde.

Lange Hinterstraße No. 13.

Sonntag, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Rädisch.
Lieder: Vor der Predigt No. 2. Seite 8. 29.
Nach der Predigt No. 2. Seite 61.

**Vorstellungen der Gesellschaft
des
Danziger Stadt-Theaters
in Elbing.**

Dem ergebenst Unterzeichneten ist von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz die Concession zu theatricalischen Vorstellungen für das Stadt-Theater in Danzig und die Provinz Westpreußen verliehen worden.

Demzufolge werde ich die Ehre haben, die Vorstellungen am 1. September in Elbing zu beginnen.

Indem ich mir nun erlaube, mein neues Unternehmen dem Wohlwollen und der freundlichen Theilnahme des geschätzten Publikums zu empfehlen, bemerke ich zugleich, daß mein Augenmerk, so weit dies mit den Interessen eines auf sich selbst angewiesenen Privat-Institutes vereinbar, der Kunst im edleren Sinne zugewendet sein soll.

Das Repertoire wird mit **Oper**, **Schauspiel**, **Boulevard** und **Posse** abwechseln, so wie auch die renommirteren Novitäten vorführen.

Durch das unten verzeichnete Personal hoffe ich den billigen Erwartungen des geschätzten Publikums Rechnung zu tragen.

Das Abonnement, wozu ich hierdurch höflichst einlade, enthält dieselben Bedingungen, welche unter der Direction meines Herrn Vorgängers üblich gewesen.

**Abonnement auf 20
Vorstellungen.**

Ein fester Platz im Sperrstiz oder Estrade. Thl. 6. 20 Sgr.
Ein Wechsel-Platz daselbst. 8. —
Ein Wechsel-Platz in der Mittelloge 2. Ranges. 6. —
20 Billette für Loge oder Parterre. 5. 10
Die Abonnements-Liste wird in den nächsten Tagen circuliren.

Personal-Liste.

1) **Technisches Personal.**
Kapellmeister. Herr A. Deneke.
Musik- und Chor-Director. Herr Preumeyer.
Ober-Regisseur. Herr Reuter.
Regisseurs. Ad. Dibbern.
Secretair. Mr. Martin L'Arronge.
Sousfleur. Herr Herz.
Inspicient. Herr Schwarz.
Theater-Meister und Maler. Herr Dietrich.
u. s. w.

2) **Darstellende Mitglieder.**

a) **Oper.**
Erste Sängerinnen. Frau Pettenkofer.
Frau Rosel.
Frau Krystinus.
Soubrette. Frau Brenner.

Komische Gesangs-
partieen. Frau Echten.
Erste Tenore. Herr Weidemann.
Herr Garso.
Zweiter Tenor und
Basso. Herr Brenner.
Kleine Tenorpar-
thieren. Herr Hoffmann.
Bariton. Herr Eng.
Erste Bassisten. Herr Pettenkofer.
Herr Hellmuth.
Zweite Bassisten. Herr Kleydorn.
b) **Schauspiel.**

Erste Liebhaberinnen. Frau Rosa Dibbern.
Erste muntere Lieb-
haberinnen. Fräul. Götz.
Jugendliche Lieb-
haberinnen. Fräul. Frohn.
Anstandsdamen und
erste Mütter. Frau Ditt.
Komische Mütter. Frau Echten.
Boulevard-Soubrette. Frau Brenner.
Erste Liebhaber. Herr Rathmann.
Jugendliche Lieb-
haber. Herr Schönsfeldt.
Liebhaber und Na-
turburischen. Herr Brenner.
Väter, Charakter-
Rollen und Intriguants. Herr Reuter (Regisseur).
Herr Cabus.
Herr Hellmuth.
Ad. Dibbern.
Herr Götz.
Komiker. Herr Echten.
Herr Bartsch.
Chargirle Rollen. Herr Collmer.
Zweite und dritte Rollen: die Damen Fräul. Morhaupt, Fräul. Breymann, Fräul. Hochstätter, Frau Ihn.
Die Herren König, Jacobson, Hoffmann, Schwarz.
12 Damen und 12 Herren für Chor.

Das Orchester besteht aus der Capelle des Danziger Stadt-Theaters.

Danzig, den 12. August 1858.

Ad. Dibbern.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 18. August Nachmittags 3 Uhr.

Gesellen-Verein.

Montag den 16. d. M. Jahres-Ab schlus und Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Bogelsang.

Sonntag den 15. August

5. Vereins-Concert.

Nicht-Vereinsmitglieder zahlen 3 Sgr Entrée.

Das Comité.



R. Pohl statt.

Aufang 4 Uhr Nachmittags.

Einer geschlossnen Gesellschaft wegen ist mein Local heute von 3 Uhr Nachmittags ab für meine geehrten Gästen nicht geöffnet.

R. Pohl.

Donnerstag, den 19. d. Mts.

**4. Abonnements-Concert
im Banduhnschen Garten.**

R. Pohl.

Einige Schock Weizenstroh sollen in der Scheidermühle, Raumtes halber, billig verkauft werden.

Eine ländliche Besitzung bei Strassburg von ca. 3½ fullm. Hufen, guter Mittelboden und schöne Wiesen, unweit der Drewenz, ohne Gebäude, ist für den Preis von 2000 Thlr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen durch J. Bestwater, Heil. Geiststraße No. 15.

Durch die Ankunft von neuen diesjährigen polnischen Kündhölzern, 40 bis 60 Fuß lang, 10 bis 20 Zoll am Wipfel stark, tannen und fichten Balken 30 bis 40 Fuß lang, 10 bis 18 Zoll dick, Mauerlatten 30 bis 40 Fuß lang; 6, 7, 8, 9 Zoll dick, ist mein Holz-Lager in allen Holzsorten und Dimensionen vollständig sortirt und kann ich dasselbe zu billigeren Preisen als bisher empfehlen. **Geschnittene Hölzer als: Dielen, Bohlen, Kreuzholz, Latten** &c. &c. halte ich stets in großer Auswahl zu billigen Preisen vorrätig, und werden nicht vorrätige Dimensionen sofort durch meine Dampfschneidemühle angefertigt. **Ziegel- und Dachsteinbretter, holländische Dach- und Firstpfannen, Chamottsteine** &c. empfehle billig.

D. Wieler,

Holzhandlung und Dampfschneidemühle.

**Verkauf oder Ver-
pachtung einer Bäckerei und
Conditorei.**

In einer sehr frequenten Straße Elbings ist eine in bester Nahrung stehende Bäckerei mit Conditorei verbunden, mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachtet und kann zu jeder Zeit, wenn auch sogleich übernommen werden.

P. Claassen, in Elbing.

Das Haus Hoheginnstraße No. 9. ist aus freier Hand zu verkaufen.

2000 Thlr. sind sogleich auf sichere wo möglich auf erste Hypothek zu begeben, wie auch ein Document über 5000 Thlr. wird zu kaufen verlangt, Gelder auf Wechsel werden besorgt und Wechsel gekauft durch

P. Claassen.

Kürschnersstraße ist eine Wohnung zu vermieten. Das Näh. zu erfragen Wasserstr. 93.

Eine untere Vorrestube nebst Nebenstube zum Comptoir passend, steht heil. Geiststraße No. 51. zu vermieten.

Junkerstraße No. 27. sind 2 Wohngelegenheiten, eine jede von 4 Zimmern, einem Kabinet nebst der übrigen Bequemlichkeit zu vermieten.

Junkerstraße No. 56. sind zwei Stuben mit aller Bequemlichkeit zu vermieten Wasserstraße No. 36.

In Kahlberg ist eine Wohnung für Familie billig zu vermieten, indem Mietherr derselben Krankheit halber solche nicht benutzen kann.

Näh. Auskunft wird Herr Gasthofbesitzer Gehrman zu ertheilen die Güte haben.

Ein Bursche, der Tischler lernen will, kann in die Lehre treten große Vorbergstraße No. 9. Behnert, Tischlermeister.

Am vergangenen Dienstage ist eine Vorgnette auf dem Wege vom Thumberg durch Schäferthal nach Weingrund forst verloren worden. Abzugeben gegen eine angemessene Belohnung Wasserstraße No. 59.

Sonntag den 15. d. M. findet Concert und Tanz bei mir statt.

W. Fleischauer, in Terranova.

An C. A.....
Viele Gratulationen zum 17. August.

B. ph. S.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe

von H. HOTOP in Elbing, 1. Niederstraße No. 4.

Magazine:

in Elbing Heiligegeiststraße No. 13. bei L. Wilhelm,
in Königsberg 3. Langgasse No. 11. bei Herm. Crueger,
empfiehlt

Dresch-Maschinen nach Garret für 2 und 4 Pferde, prämiert in London 1851.

Es ist dies unbestreitig die vorzüglichste Rödreschmaschine. Sie liefert je nach der Getreideart und Bespannung 60 — 150 Scheffel Körner pro Tag bei vollkommen fehlerfreiem Ausdruck und gut erhaltenem Stroh. Alle Theile sind auf das Dauerhafteste in Eichenholz, Stahl, Metall, Guss- und Schmiedeeisen gearbeitet. Alle bisher in dieser Art gelieferten Maschinen haben den besten Erfolg gezeigt; ferner gewöhnliche vierspannige und ganz eiserne Dresch-Maschinen.

engl. ganz eiserne und gewöhnliche Rödmühlen,
Häckselmaschinen verschied. Konstruktionen,
Sägemaschinen,
amerik. Rübenschneider,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Cylinder dito
engl. Sackkarren,

die in neuester Zeit als praktisch bewährten Ackergeräthe, als:
Tennants-Grubber, ganz von Schmiedeeisen,
schottische Pferdehaken, dito
patentirte Nachadlopfüge
prämierte Grignon-Pflüge
amerik. Schwingpflüge
verbesserte schottische Pflüge
engl. ganz schmiedeeiserne Pflüge
Häufel- und Minteur-Pflüge } mit geschliffenem Pflugkörper,

und verschiedene andere Maschinen und Acker-Instrumente.

Getreide-Säcke empfiehlt A. Penner.

Moras Haarstärkendes Mittel von A. Moras & Comp.

in Köln a. / Rhein,
verhindert in drei Tagen Schuppenbildung,
sowie Ausfallen des Haares, macht es weich
und glänzend, stärkt die Kopfnerven und
förderst das Wachsthum des Haares in nie ge-
ahnter Weise. Pro Flasche 25 Sgr. empfiehlt

Adolph Kuss.

Nachdem unser Fabrikat von der, nach
amerikanischen Vorschriften gefertigten Eg-
gelsior-Seife, sich immer mehr Anerkennung
errungen hat, halten wir es, um schon da-
gewesenen Täuschungen des Publikum vor-
zubeugen, im Interesse desselben für erforder-
lich, zu erklären: das das gebaute Fabrikat
nur allein bei uns, käuflich zu erhalten ist.
Den Preis haben wir auf 7 Thlr. p. Z. Ctr.
und auf 1 Thlr. für 15 Stangen festgesetzt;
in kleineren Quantitäten verkaufen wir nicht.

Silber & Co.

Barometer, Thermometer,
Alkoholometer &c. empfiehlt zu billigsten
Preisen F. Gilardoni,

Barometer-Fabrikant,
Junkerstraße No. 5.

Ganz vorzüglich trocken buchen Kloben-
und Splitterholz und bester englischer
raffinirter Steinkohlentheer billigst im
Holzraum am Markenthor.

Das Haus Junkerstraße No. 13.
werde ich aus freier Hand am
Sonntage den 22. August e.
an den Meißbietenden unter den vorteilhaftesten
Bedingungen verkaufen.

Das Nähere darüber theile ich auf ge-
fällige Anfragen vorher in meiner Wohnung
dasselbst mit.

Ludwig Pahnke, Böttchermeister.

Veränderungshalber bin ich Willens meine
hierselbst unmittelbar an der Stadt und dem
schiffbaren Geserich-See gelegene Bockwind-
mühle im guten baulichen Zustande nebst ei-
nem neuen massiven Wohnhause, Scheune
und Stallungen meißbietend zu verkaufen
oder zu verpachten und habe hierzu einen
Termin auf den 16. August d. J.
Vormittags 10 Uhr in meiner
Wohnung anberaumt, wozu ich Kauf- und
Pachtluftige ergebenst einlade. Die näheren
Kauf- und Pacht-Bedingungen sind bei mir
jetzzeit zu erfahren. Die käufliche Ueber-
nahme des Grundstücks kann mit mindestens
600 bis 1000 Thl. Anzahlung den 1. Sep-
tember d. J. erfolgen und jeder Bieter hat
im Termine 200 Thlr. zu deponiren.

Dt. Eylau, den 30. Juli 1858.

A. Eppinger.

Freiwilliger Verkauf.

Mein dicht an Christburg an der Rosen-
berger Charssee belegenes Gasthaus
„Zur Erholung“,

verbunden mit einer Einfahrt, Scheune, ent-
sprechendem Obst- und Gemüsegarten, Regel-
bahn und Schießhaus, will ich aus freier
Hand verkaufen. Hierzu steht ein Termin auf

Montag den 30. d. Mts. fest.

Hierauf schriftlich Reflectirende belieben

portofrei an mich die Anfrage.

Christburg, den 9. August 1858.

F. Noester.

Mein Haus Braunsberg No. 81., in
der Nähe des Bahnhofes und am Ermländer
Thor belegen, durch welches nur lediglich
sämmliche Landfuhren mit Getreide, Flachs
et. einpassiren können und in welchem seit
Reihe von Jahren früher ein Material-Ge-
schäft mit bestem Erfolge betrieben, jetzt ge-
genwärtig ein Schankgeschäft betrieben wird,
welches wegen seiner vortheilhaftesten Lage zu
jedem kaufmännischen Geschäft vortheilhaft
sich eignet, bin ich Willens sofort bei einer
geringen Anzahlung zu verkaufen oder aber
auch zu verpachten.

Jarchoschowitz.

Publicandum.

Endesunterzeichnet ist Willens sein Holz-
schafer, welches vor sechs Jahren neu erbaut
ist, 60 Fuß lang, 30 Fuß breit, mit Pfannen
gedeckt, an den Meißbietenden zu verkaufen.

Die Bedingungen werden vor der Auktion
bekannt gemacht.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich Don-
nerstag den 26. August e. Nachmit-
tags 3 Uhr in Rückfort einzufinden.

Markushoff, den 10. August 1858.

Wichmann.

Eine Stube im kleinen Hause ist zu ver-
mieten. Wwe. Weiss, Speicherinsel, Wallstr. 7.

Eine Wohnung bestehend in drei Stuben,
Küche, Keller und Bodenraum ist in dem
Hause Wasserstraße 88. Spieringsstrahenecke
zu Michaeli zu vermieten.

Brückstraße No. 6. ist die Bel-
Etagen zu vermieten.

Lange heilige Geiststraße No. 54. ist von
Michaeli ab eine Wohnung, 3 Treppen hoch,
zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zim-
mer nebst Zubehör, oder 2 möblirte Zimmer
sind sofort oder zu Michaeli c. zu vermit-
ten Kettenbrunnenstraße No. 7.

Wohnungen sind zu vermieten.

Heilige Geiststraße No. 44/45.

Eine Stube zu vermieten

große Vorbergsstraße No. 22.

Eine Stube ist zu vermieten Sternstraße
No. 10. Zu melden Grünstraße No. 34.

Mehrere Capitalien sind auf Wechsel
und sichere Hypothek zu begeben, auch werden
stets Documente gekauft.

Gustav Schmidt.

Heute etablierte ich ein Geschäft zum
Ankauf und Verkauf neuer und alter
Schiffe, und ersuche die Herren Schiff-
heder und Schiffbaumeister sich mit
mich zu vertragen.

Aufmachung von Bau-Contracten,
sowie Beaufsichtigung beim Bau der
Schiffe würde ich ebenfalls gern über-
nehmen.

Bremen, den 4. August 1858.
Ludwig Geerken, Capitain.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt
und wie früher in meiner Wohnung täglich
zu sprechen.

Tiegenhof, den 9. August 1858.

Dr. Seligmann,
pr. Arzt.

Meinen Patienten, sowie andern
Kranken jener Gegend, die an lang-
wierigen Nebeln leiden, und sich mei-
ner homöopathischen Kur unterziehen
wollen, zur Nachricht, daß ich von
Donnerstag, den 19. (Mittags)
bis incl. Sonnabend den 21.
in Elbing (Königl. Hof) zu sprechen
sein werde.

Dr. Loewenstein,
homöopath. Arzt.

Um Beschäftigung im Weißzeugnähen und
Stricken wird gebeten Wasserstraße No. 3.

Ich wohne jetzt in der Brückstraße No. 4.
Der Thierarzt I. Klasse Kühnert.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener
junger Mensch rechtlicher Eltern, der Lust
hat die Handlung zu erlernen, kann in mei-
nem Material-, Schnitt-, Eisenwaaren- und
Speditions-Geschäft sofort ein Unterkommen
finden.

Alt Dollstadt, August 1858.
E. Laudien.

Im Dominio Bauditten bei
Malden, wird ein erfahrener, nüchterner,
verheiratheter Brauer zu Michaeli dieses
Jahres gesucht.

Auf guten trockenen
Aischbuder Torf
werden Bestellungen angenommen
Kettenbrunnenstraße No. 2. 3.

Grummtwesde zu 4 bis 6 Ochsen wird
zu mieten gesucht

Friedrich-Wilhelms-Platz No. 17.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernich

Beilage zu No. 65 der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 14. August 1858.

Amtliche Verfugungen.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem Schiffer Wilhelm Baumüller aus Schmalenkingen gehörige, am Schiffsholm im Elbingflusse hieselbst liegende Frachtkahn Anna Christine nebst Zubehör, auf 1300 Thl. abgeschätzt laut der nebst Besitz-Documet in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe, und von 45 Last Tragfähigkeit, soll am

2. September d. J. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem genannten Besitzdocumente nicht ersichtlichen Reaskforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unten genannten Gerichte zu melden.

Elbing, den 3. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 19. August c. Vormittags 10 Uhr

follen etwa
5 Centner alte Register und Papiere, ferner
3 Stück alte Stempelkisten und etwa
5 Pfund alte Plomben
auf dem Königlichen Packhause hieselbst an den
Meistbietenden verkauft werden.

Elbing, den 12. August 1858.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll am
Mittwoch den 18. d. M. Vor-
mittags 10 Uhr

im Lokal der unterzeichneten Kasse, „Innerer
Mühlendamm No. 22.“ ein entbehrlieh gewor-
dener eiserner Geldkasten öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Be-
merken eingeladen, daß der Zuschlag Seltens
der Königlichen Regierung erfolgt und der
Meistbietende, bis zum Eingange der Geneh-
migung, an sein Gebot gebunden bleibt.

Elbing, den 12. August 1858.

Königliche Kreis-Kasse.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die andauernde bedeu-
tende Höhe wird der Wiederanfang des Un-
terrichts in der höhern Töchterschule hierdurch
vom 16.

auf Donnerstag d. 19. August c.
verlegt.

Elbing, den 13. August 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Marktstand-
gelderhebung in hiesiger Stadt vom 1.
Januar 1859 ab ist ein Termin auf

Donnerstag den 19. August c.
11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath
Krause anberaumt, zu welchem Pachtlustige,
die eine Caution von 700 Thlr. zu bestellen
im Stande sind, mit dem Bemerkung eingela-
den werden, daß die Pachtbedingungen in
unserer Registratur eingesehen werden können.

Elbing, den 13. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Quantität übercompletter Actenrepo-
sitorien und diverser ausrangirter Bürauutensilien soll in termino

Freitag, den 20. August c.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathausholzhofe öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Bezahlung verkauft
werden.

Elbing, den 12. August 1858.

Der Magistrat.

In dem Konkurs über das Vermögen des
Kaufmanns Adolph Jaekel zu Mühl-
hause n ist zur Anmeldung der Forderungen
der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist
bis zum

11. September d. J. einschließlich
festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre
Ansprüche noch nicht angemeldet haben, wer-
den aufgefordert dieselben, sie mögen bereits
rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür
verlangten Verrecht bis zu dem gesuchten
Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll an-
zumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der
Zeit vom 10. Juli d. J. bis zum Ablauf der
zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 20. September d. J.

Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter
Kirchhoff hieselbst anberaumt und werden
zum Erscheinen in diesem Termin die sämmt-
lichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre
Forderungen innerhalb einer der Fristen an-
gemeldet haben.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anla-
gen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesi-
gen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei
uns berechtigten auwärtigen Bevollmächtig-
ten bestimmen und zu den Akten anzugeben. Den-
jenigen, welchen es hier an Bekanntheit
fehlt, werden die Rechts-Anwälte von For-
kenbeck und Heinrich hieselbst, Schrage
zu Pr. Holland und Echtermeyer zu
Saalfeld zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Mohrungen, den 6. August 1858.
Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Königliche Ostbahn.



Die Uniformirung der Beamten der Königl.
Ostbahn für das Jahr 1859 erfordert:

850 Ellen feines blaues Tuch,	1150 " " graumelirtes Tuch,	60 " " schwarzes Tuch,	180 " mittelfeines schwarzes Tuch,	120 " orangefarbenes Tuch,	2000 " blaues Commis-Tuch,	4350 " graumelirtes Commis-Tuch,	300 " schwarzen Monsre-Düssel,	900 " schwarzes englisches Leder,	1600 " hellen Doppel-Futterkattun,	1300 " feine graue Futterleinwand,	5000 " mittelfeine graue Futterleinwand,	2300 " schwarze Futterleinwand,	825 " graue Wattirungs-Leinwand,	325 " schwarzen wollenen Futterflanell,	4700 " schwarzen baumwoll. Futterflanell.
-------------------------------	-----------------------------	------------------------	------------------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	--	---------------------------------	----------------------------------	---	---

Die Beschaffung dieser Materialien soll im
Wege der öffentlichen Submission verdu-
gen werden.

Unternehmer wollen hierauf bezügliche
Offeren bis zu dem

auf den 6. September d. J.

Vormittags 11 Uhr
in meinem Bureau (auf dem hiesigen Bahn-
hause) anberaumten Termine frei, versiegelt
und mit der Aufschrift:

„Offerete auf Lieferung von Uniformirungs-
Materialien pro 1859“
versehen, an mich einsenden.

Die Offnung der eingegangenen Offeren
wird zur angegebenen Terminstunde in
Gegenwart der etwa persönlich anwesenden
Submittenten erfolgen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in
meinem Bureau zur Einsicht offen, auch kön-
nen dieselben auf portofreie Anträge mitge-
theilt werden.

Bromberg, den 9. August 1858.

Der Ober-Betriebs-Inspektor
Ludwig.

Köhrings Stahlfeder- und Copir-Dinte

(violetschwarz) in Flaschen à 10, 6 und
3½ Sgr. empfiehlt angelegerlich.

G. Stellmacher,
Fischerstraße.

Ich empfehle einen bedeutenden
Posten ächter Cigarren, die ich
zu billigen Preisen empfehle.

Arnold Wolfeil.

Himbeer- und Citronen- Limonaden-Syrop

in 1½ Flaschen empfiehlt

A. Danielowski,
Kettenbrunnenstr. No. 12. 13.

Limonaden-Syrop

zur augenblicklichen Bereitung der erfrischend-
sten Limonade mit Himbeer-Geschmack, in
Flaschen zu 6 und 12 Sgr. zu 3 und 6
Quart Wasser hinreichend, empfiehlt als
billiges und kühles Getränk auf Reisen
und Landpartieen so wie für jede Haus-
haltung die Getränkehandlung von

S. Bersuch,

Schmiedestraße No. 5.

Mühlensteine,

aus den besten Brüchen Schlesiens in allen
Größen, vorzüglich harter Speise und großer
Auswahl, sowie

Häckselmaschinen

aus den renommirtesten Fabriken mit 2- und
3facher Vorrichtung, neuester Construktion und
guter starker Arbeit, hat soeben erhalten und
empfiehlt

G. Dehring.

Vorzüglich gutes Filtrir-Papier,
weiß Maculatur = wie Ellen-
Papier zum Unterkleben der Decken und
Wände zum Tapezieren bei

A. Teuchert,

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schul-
Materialien-Handlung.

Maler-Pinsel, Blatt-Gold und
Bronce empfiehlt **A. Teuchert.**

Den Empfang einer sehr guten Sendung
Lederwaren, bestehend in Damen- und
Meisetaschen, Necessaire, Portmon-
nai, Cigarren- und Brillen-Etuis,
Album, Schreibmappen, Brief- und
Schultaschen, Notizbücher, verschieden-
ster Art erlaube mir ergebnst anzutragen.

A. Teuchert.

Anerkannt gutes Selterser-Wasser-
Pulver empfiehlt als das bequemste und
billigste zum Selbstzubereiten dieses Getränkes

Locarno.

Frische Vinea-Lachse, ohne
Köpfe und Gräten, erhielt so eben
Stephani, Alter Markt,
vor der Müller'schen Weinhandlung.

Gurken in verschiedenen Sorten zum
Einlegen empfiehlt billigst H. Brandt,
Hohe Zinnstraße No. 1.

40 — 50 gr. Stof warme Milch sind
täglich zu verkaufen bei Popp,

Neustädterfeld.

■■■ Zwei Pferde, Grauschimmel,
7 Jahr alt, 5' 3" groß, lerngesund, sind
nebst ganzem Fahrwerk, Wagen und Geschirr
für einen soliden Preis von einem Frem-
den zu verkaufen. Näheres „Englisches
Haus.“ ■■■

Das Haus Lange Heiligegeiststraße 10,
ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu er-
fahren Logenstraße No. 3.

Avertissement.

Am Montag den 16. d. Ms. beginnt der Lehr-Cursus im

Schnell- und Schönschreiben

von 18 Stunden (täglich 1 Stunde).

Honorar pr. für Herren 5 Thlr., für Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten 4 Thlr., für Damen und Schülerinnen 3 Thlr. in meiner Wohnung; außer dem Hause und für Auswärtige nach besonderm Vereinkommen.

Da ich von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr Unterricht ertheile und bei meiner Methode bis jetzt Schüler v. von 10 bis 80 Jahren mit gutem Erfolge daran Theil genommen haben; so ist es bei dem hier so gering gestellten Honorar wohl jedem möglich, der etwas durchaus Nützliches fürs ganze Leben lernen will, diese Gelegenheit nicht unbenuzt vorüber gehen zu lassen, die sich wohl nicht so bald wieder darbieten dürfte.

Adalbert Mebes,

Hof-Phänograph aus Berlin,

Innern Mühlendamm No. 34., parterre.

Bei Albert Sacco in Berlin ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Elbing bei Neumann-Hartmann vorrätig:

Die

moderne Kunst der Pferdezähmung.

von

J. S. Narey,

Pferdezähmmer.

Nach der amerikanischen Original-Ausgabe.

Mit dem Portrait des Verfassers.

3 Bogen 8°. 10 Sgr.

Richtig
für jeden Pferdebesitzer!

Narey, dessen Methode der Pferdezähmung in Amerika, England und Frankreich alle Pferdeliebhaber in Staunen versetzte, wird Deutschland nicht besuchen, um seine Methode praktisch zu lehren. Als einen wenn auch nur geringen Erfolg dürfte dagegen obiges Werk anzusehen sein, welches Narey in seinem Geburtsstaat Ohio vor drei Jahren als Manuscript drucken ließ und worin er die Prinzipien seiner Kunst darlegte. Die Echtheit der von uns benutzten amerikanischen Ausgabe erkennt der Verfasser in den englischen Zeitungen (Nationalzeitung 1853 Nr. 318., Correspondenz aus London) öffentlich an.

So eben ist erschienen der dritte Jahrgang von

Wertheim's Kalender

für die

jüdischen Gemeinden Preußens.

Preis 12½ Sgr.

Die in diesem Jahrgang mitgetheilte Erzählung von A. Bernstein „Mendel Gibler“ dürfte noch in höherem Grade als die im vorigen Jahrgang enthaltene, das Interesse der Leser spannen. Auch die übrigen Beiträge enthalten reichhaltiges statistisches und geschichtliches Material zur Kenntnis jüdischer Zustände.

Berlin, Juli 1858. Veit & Comp.

Vorrätig in Elbing bei

Neumann-Hartmann.

Engl. Steinkohlentheer pro Tonne 4 Thlr. ist zu haben bei

W. Schultz.

In freiwilliger Auktion soll am 18. d. Ms. um 1 Uhr Nachmittags äußern Georgendamm No 22., für gleich baare Bezahlung versteigert werden: 1 Häufelade, 1 Schleifstein, 1 Kleidersekretär, 1 Komode, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Tisch und v. mehr.

Neue Arbeitswagen und ein alter gut erhalten, 4 höliger voller kompletter Frachtwagen stehen billig zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstr. No. 8.

A. Duintern.

Ein P. Pannke in der Nähe schau an der Bahn gelegen, mit 4 Häusern kulf., Boden I. Klasse, vollst. Invent. und gut. Gebd. soll mit vollem Einschnitt gegen 8—6000 Thlr. Anzahl., wovon ein Theil in sichern Dokumenten geleistet werden kann, verkauft werden.

Näheres ertheilt

E. L. Würiemberg.

Alter Markt und lange Hinterstraßen-Ecke No. 21.

ist eine Wohngelegenheit, bestehend aus 2 Wohnzimmern, heller Küche mit Sparherd und Bratofen nebst Holz- und Kellergelaß an stille Familien, möglich zu vermieten und am 2. October zu beziehen.



Billets zur Rückfahrt am Sonntag Abends sind: in Kahlberg nur Mittags von 11—11½ Uhr Elbing Nachmittags „ 1½ — 2 „ am Dampfboot zu haben.

Das Musik-Corps des Königl. 1. Jäger-Bataillons wird morgen Vor- und Nachmittag in Kahlberg concertiren.



L. Ullmann, concessionirter Kammerjäger, in Königsberg i. Pr., Steindamm, rechte Straße 159., empfiehlt sich zur gründlichen und schnellen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen, Heimchen, sog. Franzosen und Schwaben, Motten, Ameisen v. hiermit ganz ergebenst.

Kontrakte zur beständigen Reinhaltung der Localitäten von obigem Hausungeziefer werden aufs Billigste abgeschlossen und prompt ausgeführt.

Aufenthalt ist nur kurze Zeit.

Mein Logis ist im „Englischen Hause“

Pensionatre finden zu Michaeli d. J. freundliche Aufnahme beim Lehrer Battice, äußeren Mühlendamm No. 7.

Einige geübte Cigarren-Arbeiter finden auf seine Arbeit dauernde Beschäftigung in der Cigarren-Fabrik von

H. W. Pamperin, Inn. Marienburgerdamm 3.

Der zum Nachlass des Kaufmann W. Pezold gehörige Niederlagschein vom 27. Mai 1857 über eine Kiste Wein in Flaschen sign. X No. 1704. Otto. 5 Ctr. 34 M Zoll-Gew., auf dem hiesigen Königl. Pachhofe lagernd, ist verloren gegangen.

Der etwanige Inhaber wird hiermit aufgefordert, denselben dem Unterzeichneten bis 21. d. Ms. einzuhändigen oder von dessen Besitz Anzeige zu machen.

Elbing, den 14. August 1858.

Arnold Wolfeil,

Testaments-Executor.

Eine goldene Brosche in Form eines verschlungenen Blatts, mit weiß und blauer Emaille verziert, ist Mittwoch von d. Wasserstr. bis zur Holländer Chaussee verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung im goldenen Anker, Herrenstraße No. 45.

Am 9. d. Ms. ist auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Mauerstraße ein goldenes Medaillon und ein goldener Schlüssel verloren worden. Der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung. Abzugeben sind die bezeichneten Sachen Mauerstraße No. 10.

Am Mittwoch den 4. d. Nachmittags ist auf der Pr.-Holländer Chaussee ein Collie gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich dasselbe im Gastehaus „zum Ritter“, Neust. Wallstraße No. 27. abholen.

Freitag, den 12. d. Ms. ist mir mein Wachtelhund, (rot und weiß und klein, auf den Namen Bello hörend) abhanden gekommen. Wiederbringer eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird dringend gewarnt

H. Keller,
lange Hinterstraße No. 21.

Montag den 16. August
musikalische Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet E. W. er.

Erholung.

Montag den 16. d. M. musik. Unterhaltung.
Thumberg.

Sonntag und Montag musik. Unterhaltung.
Neue Welt.

Sonntag den 15. findet Tanz statt.

Öwenslust

Sonntag den 15. d. Ms.
Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Druck und Verlag von:

Agathon Wernich in Elbing.